



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Eine neue App für den Kampf gegen Corona

Die neue deutsche Corona-Warn-App soll die beste der Welt sein. Sie sammelt Daten über Kontakte zwischen Menschen, um neue Ansteckungen zu verhindern. Warum wird die App so gelobt und wie funktioniert sie?

Es hat etwas länger gedauert, aber jetzt ist sie da: Die neue Corona-Warn-App für Deutschland. Experten finden sie besonders gut, weil sie persönliche Daten schützt. Denn anders als zum Beispiel in China erkennt diese App nicht, wo **sich** die Nutzer genau **aufhalten**, sondern nur, welche anderen App-Nutzer gerade in der Nähe sind. Und diese Informationen werden nicht an zentrale **Rechner** geschickt.

Die Smartphones der Nutzer kommunizieren über **Bluetooth** miteinander und schicken sich Kurzzeit-Identifikationsnummern zu. Die **eigentlichen** Kontaktdaten werden nur **dezentral** auf den Telefonen gespeichert. Dabei sind sie so **verschlüsselt**, dass die Nutzer der App sie selbst nicht sehen können. Die Daten werden automatisch nach zwei Wochen gelöscht.

Wenn sich jemand mit Corona angesteckt hat, bekommt er mit dem **Testergebnis** vom **Labor** einen **QR-Code**, den er mit dem Smartphone **einscannen** soll. Erst dann kann eine Warnmeldung abgeschickt werden. Dabei sendet das Telefon die **anonymisierten** Daten der **Kontaktpersonen** an einen zentralen **Server**. Dieser schickt dann automatisch eine Warnung an alle Personen, in deren Nähe sich der Angesteckte in den letzten 14 Tagen für mindestens 15 Minuten aufgehalten hat. Ihnen wird empfohlen, einen Corona-Test zu machen und in **Quarantäne** zu gehen.

Eine große Schwäche aller Corona-Warn-Apps ist, dass sie nur national und nicht international funktionieren. **Allein** in der Europäischen Union gibt es mindestens sieben verschiedene Apps, die nicht miteinander verbunden und **kompatibel sind**. Aber es gibt auch gute Nachrichten: Die europäischen Staaten arbeiten an einer Lösung, die es möglich machen würde, dass die Apps verschiedener Länder miteinander kommunizieren.

*Autor/Autorin: Fabian Schmidt, Dunja Dragojevic
Redaktion: Stephanie Schmaus*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

App, -s (f. aus dem Englischen) – ein spezielles Programm für ein Mobiltelefon

Corona(virus, -viren) (n.) – ein Organismus, der eine Lungenkrankheit auslöst

sich anstecken – eine Krankheit von jemandem bekommen (Nomen: die Ansteckung)

sich auf|halten – irgendwo sein

Rechner, - (m.) – der Computer

Bluetooth (n., nur Singular, englisch) – eine Technik, mit der man Daten per Funk von einem Gerät auf ein anderes schicken kann

eigentlich – hier: richtig; echt

dezentral – so, dass etwas nicht an einem Ort ist, sondern auf verschiedene verteilt ist

etwas verschlüsseln – mit einem Code dafür sorgen, dass etwas nur von bestimmten Leuten gelesen werden kann

Test, -s (m.) – hier: die Prüfung, ob jemand eine Krankheit hat

Labor, -s/-e (n.) – ein Raum für technische und medizinische Untersuchungen

QR-Code, -s (m.) – ein Quadrat aus Punkten, das mit dem Smartphone elektronisch lesbar ist und auf eine Website weiterleitet

etwas ein|scannen – mit einem Gerät ein digitales Bild von etwas machen

anonymisieren – so ändern, dass man richtige Namen und Daten nicht mehr erkennt

Kontaktperson, -en (f.) – Personen, mit denen man in Kontakt gekommen ist

Server, - (m., aus dem Englischen) – ein zentraler Computer, der mit anderen Computern verbunden ist

Quarantäne, -n (f.) – das Verbot, Kontakt zu anderen Menschen zu haben

allein – hier: nur

kompatibel sein – so, dass etwas mit etwas anderem zusammenpasst